

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Eger

Gemeinderäte:

Albert Erwin-Peter	Knopf Norbert
Back Udo	Köck Siegfried
Dittmann Rouven	Krenzke Marina
Geider Adolf	Rehorst Tobias (ab 21.00 Uhr, TOP 9)
Grün Klaus	Ronellenfisch Andrea
Heger Rudi	Runde Anneliese
Heger Roman	Schell Achim
Heim Andrea (bis TOP 4)	Speckert Ferdinand
Herling Michael	Thome Manuel
Klemenz Birgit	Vetter Theo
	Weis Torsten
	Dr. Werner Wolfgang (ab TOP 6)

Protokollführer: Elke Ott

Gäste: Werner Kleiber, Harry Zorn, Peter Dietz, Sebastian Thome, Anette Reich (21.00 – 22.20 Uhr), Herr Axel Speer und Herr Kai Zumkeller (Regierungspräsidium Karlsruhe), Ralf Freiseis (Büro Zieger-Machauer)

Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr

Sitzungsende: 22.25 Uhr

Die Sitzung wird von dem Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 10.06.2015 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 20 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderat Gerhard Haffner

Es fehlen unentschuldigt: keine

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 1</b>
<b>Bekanntgabe der am 19. Mai 2015 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse.</b>	
<b>Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 19. Mai 2015</b>	<b>-022.3 -</b>

#### **Ausführungen und Beschluss:**

Das öffentliche Sitzungsprotokoll vom 19.05.2015 hat offen gelegen.

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt die in der Sitzung vom 19.05.2015 nicht öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt:

- Einstellung einer Betreuungskraft für die Kernzeitenbetreuung St. Leon
- unbefristete Einstellung einer Reinigungskraft
- befristete Übernahme eines Auszubildenden nach Ende des Ausbildungsverhältnisses
- Ablehnung des Verkaufes einer Eigentumswohnung im Lindenweg
- Beratung über die Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen
- Information über das Ausscheiden von Gemeinderätin Andrea Heim

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Bestellung von Urkundspersonen</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 2</b> <b>-022.3 -</b>
---	---

**Ausführungen und Beschluss:**

Turnusgemäß werden **Frau Gemeinderätin Anneliese Runde** und **Herr Gemeinderat Achim Schell** als Urkundspersonen vorgeschlagen.

**Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.**

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung stellt **Gemeinderat Siegfried Köck** den Antrag zur Geschäftsordnung den Tagesordnungspunkt 20 „Klimaschutz-/Energie-/Mobilitätsmanager/-in - Neuausschreibung der Stelle mit geändertem Anforderungsprofil „ in die nicht-öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu verweisen. **Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass dies auch bereits von einer anderen Fraktion angeregt wurde. Er ist jedoch der Meinung, dass die Beratung in der öffentlichen Sitzung erfolgen könne, da es grundsätzlich um die Stellenausschreibung und nicht um eine konkrete Person geht. Er wird die Meinung des Gemeinderates vor Behandlung des Tagesordnungspunktes erfragen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 3</b> <b>- 022.3-</b>
---	---

**Ausführungen und Beschluss:**

**Frau Cornelia Stamm**, Tulpenring 13, nimmt zu Tagesordnungspunkt 17 „Begegnungsstätten an den Friedhöfen“ Stellung. Sie bittet den Gemeinderat, die Begegnungsstätten auf den Friedhöfen zu befürworten, da die Trauerbegleitung in neutralen Räumlichkeiten direkt auf oder am Friedhof stattfinden sollte. Die Trauerbegleitung kann nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn es sich um ein niederschwelliges Angebot handelt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Ausscheiden von Gemeinderätin Andrea Heim aus dem Gemeinderat</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 4</b> <b>- 022.13 -</b>
--	---

**Ausführungen und Beschluss:**

**Gemeinderätin Andrea Heim** nimmt während der Beratung und Beschlussfassung im Zuschauerraum Platz.

**Frau Elke Ott** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Norbert Knopf** bedauert das Ausscheiden von Gemeinderätin Andrea Heim und respektiert die vorgebrachten Gründe. Er wird sich bei der Beschlussfassung enthalten, weil er die Gründe nicht prüfen kann.

Der Gemeinderat fasst mit 19 Ja-Stimmen und einer Enthaltung folgenden Beschluss:

**Der Gemeinderat stellt auf Grund § 31 in Verbindung mit § 16 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg fest, dass Gemeinderätin Andrea Heim aus dem Gemeinderat ausscheidet, weil ein wichtiger Grund vorliegt.**

**Bürgermeister Dr. Eger** bedankt sich bei Gemeinderätin Andrea Heim für ihr langjähriges Engagement im Gemeinderat der Gemeinde St. Leon-Rot. Seit 2009 gehörte Andrea Heim dem Gemeinderat an. In dieser Zeit hat sie an vielen richtungsweisenden und schwierigen Entscheidungen für die Gemeinde mitgewirkt. Er verabschiedet Andrea Heim aus dem Gemeinderat und schließt die besten Wünsche, vor allem Gesundheit, für die Zukunft an.

**Gemeinderat Klaus Grün** bedankt sich im Namen der FDP/SPD-Fraktion bei Frau Heim und überreicht ein Präsent.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Nachrücken in den Gemeinderat</b> <b>Prüfung auf eventuell gegebene Hinderungsgründe</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 5</b> <b>- 022.13 -</b>
--	---

**Ausführungen und Beschluss:**

**Frau Elke Ott** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stellt fest, dass dem Eintritt von Herrn Dr. Wolfgang Werner in den Gemeinderat keine Hinderungsgründe nach § 29 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg entgegenstehen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Nachrücken von Herrn Dr. Wolfgang Werner in den Gemeinderat</b> <b>Verpflichtung</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 6</b> <b>- 022.13 -</b>
--	---

**Ausführungen und Beschluss:**

Herr Dr. Wolfgang Werner spricht die von Bürgermeister Dr. Eger vorgeschlagene Formel nach, die der Bürgermeister durch einen Handschlag bekräftigt. Er beglückwünscht Herrn Dr. Wolfgang Werner und wünscht ihm viel Freude bei der Ausübung des Amtes.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Besetzung gemeinderätlicher Gremien</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 7</b> <b>- 022.13 -</b>
--	---

**Ausführungen und Beschluss:**

**Frau Elke Ott** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Im Wege der Einigung beschließt der Gemeinderat folgende Neubesetzung der Gremien:

**Ausschuss für Umwelt und Technik**

Ordentliches Mitglied: GR Michael Herling      Stellvertretende Mitglieder: GR Klaus Grün  
GR Rudi Heger  
GR Torsten Weis  
**GR Dr. Wolfgang Werner**

**Ausschuss für Finanzen und Betriebe**

Ordentliches Mitglied: **GR Rudi Heger**      Stellvertretende Mitglieder: GR Klaus Grün  
GR Michael Herling  
GR Torsten Weis  
**GR Dr. Wolfgang Werner**

**Umlegungsausschuss**

Ordentliches Mitglied: GR Rudi Heger      Stellvertretende Mitglieder: GR Klaus Grün  
GR Michael Herling  
GR Torsten Weis  
**GR Dr. Wolfgang Werner**

**Kuratorium Förderstiftung St. Leon-Roter Ortsvereine**

Vertreter der Gemeinde: **Dr. Wolfgang Werner**

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Übertragung von Haushaltsmitteln des Ergebnishaushaltes 2014</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 8</b> <b>- 913.6 -</b>
---	--

**Ausführungen und Beschluss:**

**Kämmerer Harry Zorn** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

**Der Gemeinderat stimmt der Übertragung von Mitteln des Ergebnishaushaltes 2014 für die in der beigefügten Anlage aufgeführten Maßnahmen in der erforderlichen Höhe zu.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Autobahn A5 im Bereich St. Leon-Rot</b> <b>Geplante Lärmsanierungsmaßnahmen</b> <b>hier: Ergebnis der Untersuchung von Einhausungsvarianten</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 9</b> <b>- 651.15 -</b>
--	---

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** führt in das Thema ein und bittet Herrn Speer und Herrn Zumkeller vom Regierungspräsidium Karlsruhe, die Eckpunkte des geplanten Ausbaus der A 5 sowie die Lärmschutzmaßnahmen - wie bereits in den Bürgerinformationsveranstaltungen - vorzustellen.

**Herr Speer** erklärt, dass es sowohl in Walldorf wie auch in St. Leon-Rot Bürgerinformationsveranstaltungen gab.

**Herr Zumkeller** informiert über die Planungen sowie die vom Regierungspräsidium untersuchten Autobahntunnel bzw. Einhausungslösungen anhand der der Vorlage beigefügten Power-Point-Präsentation.

**Gemeinderat Theo Vetter** ist der Meinung, dass die Tunnel bzw. Einhausungslösung für die Gemeinde zweifelsfrei ein Segen wäre. Jedoch stehen immense Kosten im Raum. Er möchte wissen, inwieweit sich der Bund bzw. das Land an diesen Kosten beteiligen würden. Außerdem möchte er wissen, inwieweit die finanzielle Situation der Gemeinde eine Realisierung der Varianten zulässt. Bevor diese Fragen nicht abschließend geklärt sind, kann seines Erachtens über den Beschlussvorschlag 1 nicht entschieden werden. Zum Beschlussvorschlag 2 ist er der Meinung, dass der Bund für ordnungsgemäß dimensionierte Brückenbauwerke sorgen und sie daher auch finanzieren muss. Seiner Meinung nach dürfte insbesondere bei der Brücke L 546 die Gemeinde nicht in die Pflicht genommen werden.

**Herr Speer** erklärt, dass Lärmsanierung eine freiwillige Leistung des Bundes ist, auf die kein Anspruch besteht. Die erforderlichen Grenzwerte sind nur in Richtung St. Leon erreicht. Der Bund hat derzeit keine Absicht den Autobahnabschnitt auszubauen, deshalb wird er die Erweiterung der Brückenbauten auch nicht mitfinanzieren.

**Bürgermeister Dr. Eger** fragt, ob die Gemeinde eventuell Fördermittel aus dem GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) erhalten könne.

**Herr Speer** erklärt, dass das Förderprogramm seines Wissens auf kommunale Straßen beschränkt ist. Er wird dies klären.

**Herr Zumkeller** erklärt, dass eine Querschnittserweiterung der Brücken nur unter Kostenbeteiligung der Gemeinde durchgeführt wird. Bei der Brücke L 546 wird natürlich überprüft, ob der Querschnitt den aktuellen Richtlinien entspricht. Das Land wird die Kosten für die Querschnittserweiterung entsprechend der aktuellen Richtlinien übernehmen. Weitere Kosten z.B. für die Verbreiterung des Radweges muss die Gemeinde tragen.

**Herr Speer** ergänzt, dass die Kostenbeteiligung gesetzlich geregelt ist.

Zur Frage nach den in der Gemeinde verfügbaren Mitteln erklärt **Kämmerer Harry Zorn**, dass die Gemeinde derzeit über eine Liquidität von ca. 85 Millionen Euro verfügt. Davon sind allerdings nur 15 – 20 Millionen Euro freie Mittel, während der Großteil der Liquidität durch Umlageverpflichtungen etc. gebunden ist.

**Gemeinderat Rudi Heger** hält die Varianten 1 und 2 aufgrund der Kosten für utopische Maßnahmen. Er schließt sich der Frage von Gemeinderat Theo Vetter an, und möchte ebenfalls wissen, welche Kosten die Gemeinde selbst tragen müsste.

**Herr Speer** erklärt, dass der Bund ca. 15 Millionen Euro für die geplante Lösung tragen wird. Von daher müsste die Gemeinde bei Variante 3 - ohne Ablöse und ohne Betriebs- und Unterhaltungskosten - mit einem Aufwand von ca. 65 Millionen Euro rechnen.

**Gemeinderat Achim Schell** betont, dass es hier um eine historische Entscheidung für St. Leon-Rot geht und deshalb kein vorschneller Beschluss gefasst werden sollte. Er verweist auf einen Bericht in der Stuttgarter Zeitung, wonach auf der A 81 bei der Anschlussstelle Böblingen-Sindelfingen ein Lärmschutzdeckel gebaut wird, der nur zu einem kleinen Teil von den Städten Böblingen und Sindelfingen mitfinanziert werden muss. Er fordert deshalb in Verhandlungen mit Bund und Land zu treten sowie Anfragen bei den Bundes- und Landesministerien zu machen, um keine Zuschussmöglichkeiten zu versäumen. Eine Entscheidung sollte erst dann erfolgen, wenn alle diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Des weiteren möchte er wissen, was mit der vierten Brücke beim Feldscheuerweg passieren soll.

**Herr Speer** erklärt, dass das Projekt an der A 81 Böblingen-Sindelfingen eine Bedarfsplanungsmaßnahme ist. Der Bund möchte die Autobahn als vordringlichen Bedarf auf 8 Spuren ausbauen. Deshalb trägt er die Kosten für den Ausbau sowie für notwendige Lärmschutzmaßnahmen. Das Projekt an der A 5 bei St. Leon-Rot ist nicht im vordringlichen Bedarfsplan des Bundes. Hier kann deshalb keine weitergehende Finanzierung von Lärmschutzmaßnahmen erwartet werden. Die Brücke am Feldscheuerweg steht im Zusammenhang mit der Umgehungsstraße. Da die Realisierung der Umgehungsstraße erst nach 2019 erfolgen wird, ist nur eine Anpassung der Brücke an den neuen Autobahnquerschnitt geplant.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** ist der Meinung, dass die Umsetzung der Varianten 1 – 3 utopisch ist. Der Gemeinderat sollte sich auf die Diskussion über die realisierbaren Möglichkeiten beschränken. Die vom Bund geplante Maßnahme beläuft sich auf insgesamt 15 Millionen Euro - davon ca. 2,5 Millionen Euro für Lärmschutz an der Westseite der Autobahn sowie 5 Millionen Euro für die Brückenbauwerke. Der Anteil für die Gemeinde beträgt für den Lärmschutz an der östlichen Autobahnseite ca. 2 Millionen Euro. Dieser Betrag ist für die Gemeinde realistisch und zu schultern.

**Herr Zumkeller** erklärt, dass die Lärmschutzmaßnahmen 2017 begonnen werden könnten. Mit einer Bauzeit von 1,5 - 2 Jahren ist zu rechnen.

**Gemeinderat Norbert Knopf** wünscht vor Beschlussfassung eine genauere Kostenaufstellung für die Gemeinde. Er ist der Meinung, dass die Gemeinde direkt bei Land oder Bund wegen Zuschüssen vorstellig werden sollte. Wenn genaue Kosten vorliegen, sollte eine Bürgerbefragung durchgeführt werden, um zu erfahren, ob die Bürger eventuell für die Realisierung der Tunnel oder Einhausungslösung zur Einsparung bei anderen Maßnahmen der Gemeinde bereit wären. Ebenso sollten die genauen Kosten für die Brückenbauwerke ermittelt werden, da diese der Tunnel- bzw. Einhausungsvariante gegengerechnet werden können. Er fordert bei

der Brücke L 546 sowie bei der Brücke Kronauer Straße jeweils einen beidseitigen Fuß- und Radweg zu planen.

**Gemeinderat Manuel Thome** hält die Varianten 1 – 3 aufgrund der immensen Kosten nicht für realisierbar.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass die Gemeinde mit dem Auftrag an das Regierungspräsidium die Kosten für eine Tunnel bzw. Einhausungsvariante zu ermitteln, den Bürgern alle Möglichkeiten zum Bereich Lärmschutz aufzeigen sollte. Aufgrund der ermittelten Kosten wäre seines Erachtens lediglich Variante 3 schulterbar. Jedoch würde auch diese Variante die gesamte Liquidität der Gemeinde aufbrauchen oder immense Mittel über viele Jahre binden.

**Gemeinderat Dr. Wolfgang Werner** ist der Meinung, dass die Kosten für die Verbreiterung der Brücke L 546 nicht bei der Gemeinde verbleiben dürfen, da bereits das alte Brückenbauwerk zu schmal dimensioniert ist und dringend verbreitert werden muss. Ebenso fordert er eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Autobahn, um den von dort ausgehenden Lärm für die Ortsteile zu reduzieren.

**Herr Sperr** erklärt, dass die Lärmwerte bereits berechnet wurden. Diese Berechnungen ergaben nicht das Erfordernis einer Geschwindigkeitsbegrenzung, weshalb diese von der höheren Verkehrsbehörde abgelehnt wurde.

**Gemeinderat Siegfried Köck** hält Variante 1 und 2 für die Gemeinde für nicht realisierbar. Variante 3 wäre eventuell durch eine Fremdfinanzierung zu schultern.

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt zu bedenken, ob der gewonnene Lärmschutz bei Variante 3 tatsächlich im Verhältnis zu den immens hohen Kosten steht.

**Gemeinderat Achim Schell** bittet die Verwaltung nochmals, eventuelle Zuschussmöglichkeiten bei Land und Bund abzufragen.

**Herr Speer** erklärt, dass Zuschusserwartungen zu diesem Projekt völlig unrealistisch sind. Solange der Ausbau der A 5 nicht im vordringlichen Bedarfsplan des Bundes aufgenommen ist, werden keine Zuschüsse fließen. Sollte der Autobahnbereich in einigen Jahren in das Programm aufgenommen werden, kann natürlich über eine Tunnel oder Einhausungsmöglichkeit und deren Finanzierung durch den Bund gesprochen werden.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** gibt zu bedenken, dass das Thema Lärm von der Autobahn bereits seit über 20 Jahren in der Gemeinde präsent ist. Deshalb sollten die vorgestellten Varianten nicht vorschnell abgelehnt werden. Die von der Gemeinde aufzubringenden Kosten für die Brücken sollten genau ermittelt und gegengerechnet werden.

**Herr Speer** rechnet für die Brückenbauwerke mit 1 bis max. 5 Millionen Euro Zuschussbedarf für die Gemeinde.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** ist der Meinung, dass die Bürger befragt werden sollen, ob sie bereit sind, für den Lärmschutz an der Autobahn in anderen Bereichen zu sparen.

**Gemeinderat Rudi Heger** ist der Meinung, dass sich die Gemeinde auf realisierbare Projekte, d.h. auf die Lärmschutzwand konzentrieren soll.

**Gemeinderat Theo Vetter** kann den Varianten 1 und 2 keinesfalls zustimmen. Er gibt zu bedenken, dass bei Variante 3 die Einhausung nur ca. 300 Meter beträgt und daher zusätzlich noch Kosten für Lärmschutzwände hinzukommen würden.

**Gemeinderat Roman Heger** möchte wissen, ob der Ausbau des Autobahnkreuzes Walldorf im vordringlichen Bedarf des Bundes ist.

**Herr Speer** erklärt, dass die Autobahn im Bereich Autobahnkreuz Walldorf bis Autobahnkreuz Heidelberg im vordringlichen Bedarf des Bundes ist und entsprechend ausgebaut wird. Ab der L 546 nach Süden ist der Autobahnabschnitt nur in den weiteren Bedarf des Bundes aufgenommen.

**Gemeinderat Norbert Knopf** gibt zu bedenken, dass die Variante 3 bereits für 8 Fahrbahnen ausgelegt ist und ist der Meinung, dass der Bund daher einen Anteil an der Maßnahme zahlen müsste.

**Herr Speer** erklärt nochmals, dass es zum jetzigen Zeitpunkt keine Bezuschussung vom Bund geben wird.

**Gemeinderat Michael Herling** gibt bei Variante 3 zu bedenken, dass die L 546 über eine Brücke geführt werden müsste und dies aufgrund der Enge sehr schwer möglich ist. Außerdem stehen Kosten und Nutzen bei dieser Variante kaum im Verhältnis. Er ist deshalb der Meinung, dass über Beschlussvorschlag 2 beschlossen und der Gemeinderat über die Kosten der Brückenerweiterungen informiert werden sollte.

**Gemeinderat Rouven Dittmann** ist der Meinung, dass ein beidseitiger Radweg bei der Brücke L 546 wenig Sinn machen würde, da er in den großen Kreisel mündet.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass hier eventuell eine weitergehende Anbindung erfolgen könnte.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

**Die Verwaltung soll mit Einhausungsvariante 1 und 2 in weitere Verhandlungen mit dem Landes- bzw. Bundesverkehrsministerium treten.**

Der Gemeinderat lehnt diesen Beschlussvorschlag mit 1 Ja-Stimme, 1 Enthaltung und 20 Nein-Stimmen ab.

---

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

**Die Verwaltung soll mit Einhausungsvariante 3 in weitere Verhandlungen mit dem Landes- bzw. Bundesverkehrsministerium treten.**

Der Gemeinderat lehnt diesen Beschlussvorschlag mit 1 Ja-Stimme, 1 Enthaltung und 20 Nein-Stimmen ab.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** stellt nun die bisher gesammelten Forderungen zum Thema Brückenneubauten vor.

Die Brücke L 546 verfügt bisher über 1 Meter Schrammbord, 6 Meter Fahrbahnquerschnitt und 3 Meter Fahrradweg, der jedoch aufgrund Schutzplanken nur auf 2,2 Meter nutzbar ist. Gewünscht werden von der Gemeinde 1 Meter Schrammbord, mindestens 6,5 Meter Fahrbahnquerschnitt sowie ein vollwertiger kombinierter Rad-Fußweg mit 2,5 Meter Breite. Alternativ könnten die Kosten für beidseitige Rad-Fußwege mit 3 Meter Breite ermittelt werden.

Die Brücke Kronauer Straße verfügt zur Zeit über 1,4 Meter Geh- bzw. Radweg, 5,45 Meter Fahrbahnquerschnitt sowie 1,1 Meter Geh-Radweg. Wunsch der Gemeinde ist ein vollwertiger Rad-Fußweg von 2,50 Meter, 6,50 Meter Fahrbahnquerschnitt sowie 1 Meter Schrammbord. Alternativ könnten ebenfalls die Kosten für einen beidseitigen Radweg ermittelt werden.

Die Kehrgrabenbrücke sollte mit einem Rad-Fußweg von 2,50 Meter Breite bzw. alternativ 3,00 Meter Breite ausgebaut werden.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

**Da die Einhausungslösungen von Seiten der Gemeinde nicht weiterverfolgt werden sollen, wird die Verwaltung beauftragt, die vorgenannten Forderungen zum Thema Brückenneubauten mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe zu verhandeln und die entsprechenden Mehrkostenvereinbarungen dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.**

**Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.**

**Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö**  
**Generalverkehrsplan 2010 Baden-Württemberg**  
**L 546, Ortsumfahrung St. Leon**

**Tagesordnungspunkt: 10**

**Hier: Sachstandsinformation und mögliche weitere Vorgehensweise - 650.01 -**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Theo Vetter** spricht sich für die Fraktion der Freien Wähler für eine Bürgerbefragung aus. Zur Frage der Vorfinanzierung der Planungskosten möchte er das Ergebnis der Bürgerbefragung abwarten. Er möchte wissen, ob es bereits konkrete Planungen zum Thema Südumgehung gibt und ob zur Südumgehung ebenfalls eine Bürgerbefragung durchgeführt werden könnte.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass bezüglich der Südumgehung eine Machbarkeitsuntersuchung beauftragt ist. Allerdings liegen noch keine Ergebnisse vor. Er erklärt, dass für die mögliche Südumgehung nicht das Regierungspräsidium, sondern der Kreis der richtige Ansprechpartner ist.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass bei einer Bürgerbefragung grundsätzlich alles befragt werden kann. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt könnte die Frage nur sehr allgemein gehalten werden, z.B.: Soll eine Umgehungsstraße gebaut werden? Falls eine konkretere Befragung gewünscht wird, müssten vorab die Planungsleistungen in Auftrag gegeben werden. Dann könnte die Bürgerbefragung aus zeitlichen Gründen allerdings nicht zusammen mit der Landtagswahl durchgeführt werden.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt weiter, dass sich die Gemeinde sehr für die Realisierung der Umgehungsstraße eingesetzt hat. Wenn allerdings die Bürgerbefragung das Ergebnis bringt, dass die Mehrheit der Bevölkerung eine Umgehungsstraße gar nicht wünscht, könnten Gemeinderat und Verwaltung entsprechend reagieren.

**Herr Speer** gibt zu bedenken, dass eine eventuelle Südumfahrung bei der Dimensionierung des Querschnittes Kronauer Straße berücksichtigt werden sollte.

**Gemeinderat Michael Herling** ist der Meinung, dass eine Bürgerbefragung zum jetzigen Zeitpunkt wenig Sinn machen würde. Er möchte, dass die Gemeinde in Vorleistung für die Planungskosten gehen soll, um danach eine Bürgerbefragung durchzuführen.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass die Verwaltung mit der Beschlussvorlage auf die Wünsche aus den Bürgerinformationsveranstaltungen eingeht. Hier wurde die Durchführung eines Bürgerentscheids gefordert, was zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht möglich ist. Deshalb wird eine Bürgerbefragung vorgeschlagen.

Auch **Gemeinderat Achim Schell** spricht sich für eine Bürgerbefragung aus. Bezüglich der Vorfinanzierung

der Planungskosten möchte er die Bürgerbefragung abwarten. Er fragt, ob eine Bürgerbefragung im März noch rechtzeitig wegen der Planung und Dimensionierung der Brückenbauwerke an der Autobahn kommen würde.

**Herr Speer** erklärt, dass der Vorentwurf zum Autobahnprojekt bereits Ende nächsten Jahres kommen soll.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** empfindet das Schreiben des Ministeriums mit der Angabe, dass die Weiterverfolgung des Projektes Umgehungsstraße frühestens 2019 erfolgen kann, als sehr enttäuschend. Die Gemeinde hat mit der Beauftragung des Büros Modus Consult bereits viel Geld in die Hand genommen und Vorschläge erarbeitet, einen runden Tisch gegründet und Anregungen gesammelt. Eine Bürgerbefragung zum Thema kommt seines Erachtens jedoch zu früh, da noch nicht konkret entschieden werden kann. Er ist deshalb der Meinung, dass zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt kein Beschluss gefasst werden sollte.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass der Gemeinderat sich schon in der Diskussion über das Thema befindet. Deshalb sollten alle Fraktionen bzw. Gruppierungen noch eine Stellungnahme abgeben.

**Gemeinderat Manuel Thome** schließt sich den Ausführungen von Gemeinderat Ferdinand Speckert an. Auch er spricht sich für eine Bürgerbefragung jedoch noch nicht zum jetzigen Zeitpunkt aus.

**Gemeinderat Norbert Knopf** denkt, dass eine Bürgerbefragung zum jetzigen Zeitpunkt durchaus sinnvoll ist.

**Gemeinderat Klaus Grün** erklärt, dass sich die SPD schon immer mehr Bürgerbeteiligung gewünscht hat. Deshalb sollte dem Bürger die grundsätzliche Frage über den Bau einer Umgehungsstraße gestellt werden.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** ist der Meinung, dass eine Bürgerbefragung zum jetzigen Zeitpunkt nicht verfrüht ist.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt nun die Möglichkeiten der weiteren Vorgehensweise des Gemeinderates nach der Geschäftsordnung.

1. Der Gemeinderat kann den Tagesordnungspunkt vertagen und dann in einer späteren Sitzung beraten und Beschluss fassen.
2. Der Gemeinderat kann die Beratung beenden und Beschluss fassen.
3. Ein Gemeinderat kann einen Schlussantrag stellen. Falls dieser angenommen wird, ist die Beratung beendet und es wird Beschluss gefasst.

**Bürgermeister Dr. Eger** formuliert nun 3 Beschlussvorschläge.

#### **Beschlussvorschlag 1:**

Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung mit dem Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI) bzw. dem Regierungspräsidium Karlsruhe, eine Vorfinanzierungsregelung zur Planung der Ortsumgehung St. Leon auszuhandeln und abzuschließen. Nach Vorlage der konkreten Planung wird eine Bürgerbefragung zur Umgehungsstraße durchgeführt. Die Planungskosten bis zum Stadium des Planfeststellungsverfahrens werden ca. 1 Million Euro betragen.

#### **Beschlussvorschlag 2:**

Zum Thema Ortsumgehung St. Leon wird eine Bürgerbefragung im Zusammenhang mit der am 13. März 2016 stattfindenden Landtagswahl durchgeführt. Die Verwaltung wird einen geeigneten Wortlaut für die Befragung formulieren und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlegen.

#### **Beschlussvorschlag 3:**

Die Gemeinde wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht tätig und wartet bis das Land mit den Planungen für die Umgehungsstraße startet und auf die Gemeinde zukommt.

Der Gemeinderat lehnt den **Beschlussvorschlag 1** mit 5 Ja-Stimmen und 17 Nein-Stimmen ab.

Der Gemeinderat stimmt dem **Beschlussvorschlag 2** mit 17 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen, zu.

Über **Beschlussvorschlag 3** wird daher kein Beschluss gefasst.

**Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö**

**Tagesordnungspunkt: 11**

**Bebauungsplan „Schiff II“**

**- Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans -**

**- 621.41 -**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Siegfried Köck** erklärt, dass der Tagesordnungspunkt in der öffentlichen Fraktionssitzung rege diskutiert wurde. Er möchte wissen, wie die Straßenanbindung an die Einkaufsmärkte zukünftig erfolgen soll und regt an, hier Verbesserungen zu planen.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass es für solche Überlegungen zum jetzigen Verfahrensstand noch

zu früh ist, dies aber von der Verwaltung im Auge behalten wird.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** schließt sich seinem Vorredner an. Er möchte wissen, ob die im Planungsbereich befindlichen Grundstücke ausschließlich im Eigentum der Gemeinde sind. Nach dem Bauamtsleiter Werner Kleiber dies bejaht, signalisiert er Zustimmung zur Beschlussvorlage.

**Gemeinderat Erwin-Peter Albert** fragt, warum das kleine Eckgrundstück nicht mit beinhaltet ist.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass dies schwierig ist, da die Gemeinde nicht Eigentümer dieses Grundstückes ist.

**Gemeinderat Norbert Knopf** ist der Meinung, dass die Ausweisung dieses Gewerbegebietes zur Zeit nicht erforderlich ist, da die Planungen für Ärztehaus und Privatgymnasium aktuell ungewiss sind.

**Kämmerer Harry Zorn** erklärt, dass es viele kleine örtliche Betriebe gibt, die Flächenbedarf bei der Gemeinde angemeldet haben.

**Ortsbaumeister Peter Dietz** ergänzt, dass die Planungen des Ärztehauses laufen, die Hälfte der dort geplanten Räumlichkeiten unter Vorvertrag sind und die Investoren auf das weitere Vorgehen warten.

Der Gemeinderat fasst mit 20 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und einer Enthaltung, folgenden Beschluss:

**1. Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes im Gewann „Schiff“. Der Geltungsbereich ergibt sich aus dem beigefügten Übersichtsplan des Büros Förderer & Mengesdorf vom 01.06.2015. Das Verfahren trägt die Bezeichnung "Schiff II".**

**2. Die Verwaltung hat den Beschluss des Gemeinderats gem. § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.**

---

**Gemeinderat Achim Schell** stellt aufgrund der späten Stunde (22.20 Uhr) den Antrag zur Geschäftsordnung auf Schluss der Sitzung. Er schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 12, 15 und 21, noch zu behandeln und alle weiteren Tagesordnungspunkte zu vertagen.

Dieser Antrag wird angenommen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt:</b>	<b>12</b>
<b>Sanierung HW I Speyerer Straße</b>		
<b>Abbruch- und Betonsanierungsarbeiten</b>		
<b>hier: Auftragsvergabe</b>	<b>- 700 -</b>	

**Bürgermeister Dr. Eger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

**Die Betriebsleitung des EB Abwasserentsorgung wird ermächtigt, den Auftrag zur Sanierung des Hebewerks I Speyerer Straße mit einer vorläufigen Auftragssumme von 265.803,30 € an die Firma Rapp aus Mosbach zu vergeben.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt:</b>	<b>13</b>
<b>Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebs Erholungsanlage</b>		
<b>St. Leoner See</b>	<b>- 905.12 -</b>	

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt:</b>	<b>14</b>
<b>Neubau „Kiosk an der Liegewiese“ am St. Leoner See</b>		
<b>hier: Vorstellung des Entwurfes und weitere Maßnahmen</b>	<b>- 591.24 -</b>	

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt:</b>	<b>15</b>
<b>Friedhöfe Rot und St. Leon, Wegesanierungen 2. BA</b>		
<b>hier: Auftragsvergabe</b>	<b>- 752 -</b>	

**Bürgermeister Dr. Eger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

---



Die Verwaltung wird ermächtigt, den Auftrag für den 2. Bauabschnitt zur Wegesanierung in den Friedhöfen Rot und St. Leon zu einer vorläufigen Auftragssumme in Höhe von 382.847,40 € an die Firma Jung Pflasterbau GmbH aus St. Leon-Rot zu erteilen.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Friedhöfe</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 16</b>
a) Einrichtung von gärtnergepflegten Grabfeldern (St. Leon + Rot)	
b) Gestaltung neues Urnengrabfeld (St. Leon)	- 752.4 -

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Begegnungsstätten an den Friedhöfen</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 17</b>
	- 752.

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Investitionskostenzuschuss zur Ganztageserweiterung St. Josef hier: Erhöhung</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 18</b>
	- 462.41.

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Antrag des Angelsportverein Rotaug Rot auf Übernahme der Kosten für die Wartung und Stromkosten der Belüftungsanlage am Angelsee</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 19</b>
	- 552.11 -

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Klimaschutz-/Energie-/Mobilitätsmanager-/in hier: Neuausschreibung der Stelle mit geändertem Anforderungsprofil</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 20</b>
	- 052.21 -

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Genehmigung von Spenden für die Gemeindeeinrichtung</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 21</b>
	- 960.41 -

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

**Der Gemeinderat genehmigt die Annahme der Spende laut nachfolgender Aufstellung und gibt die Verwendung für die genannten Zwecke frei:**

<i>Datum</i>	<i>Spender</i>	<i>Betrag</i>	<i>Empfänger</i>	<i>Verwendungszweck</i>
03.06.2015	Erich Hofmann, Rosenstraße 14, 68789 St. Leon-Rot	250,00 €	Gemeinde St. Leon-Rot	Seniorenhilfe

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Verschiedenes</b> <b>Aufstockung des Gemeindevollzugsdienstes</b> <b>Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP/SPD</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 22</b>
	- 022.3 -

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

<b>Sitzung am: Dienstag, 23. Juni 2015 Nr. 6 Ö</b> <b>Wünsche und Anfragen</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 23</b>
	- 022.3 -

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

---

Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung, die in der nicht-öffentlichen Sitzung zu beschließenden Grundstücksvergaben, wie vorgelegt, abzuwickeln.

---